

VR Aktuell

**Einstieg und Karriere bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken
Ausbildung zur Bankkauffrau oder zum Bankkaufmann
Verantwortung als regionaler Arbeitgeber**

Arbeiten bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken

Die Genossenschaftsbanken sind einer der größten Arbeitgeber und Ausbilder in der deutschen Finanzbranche

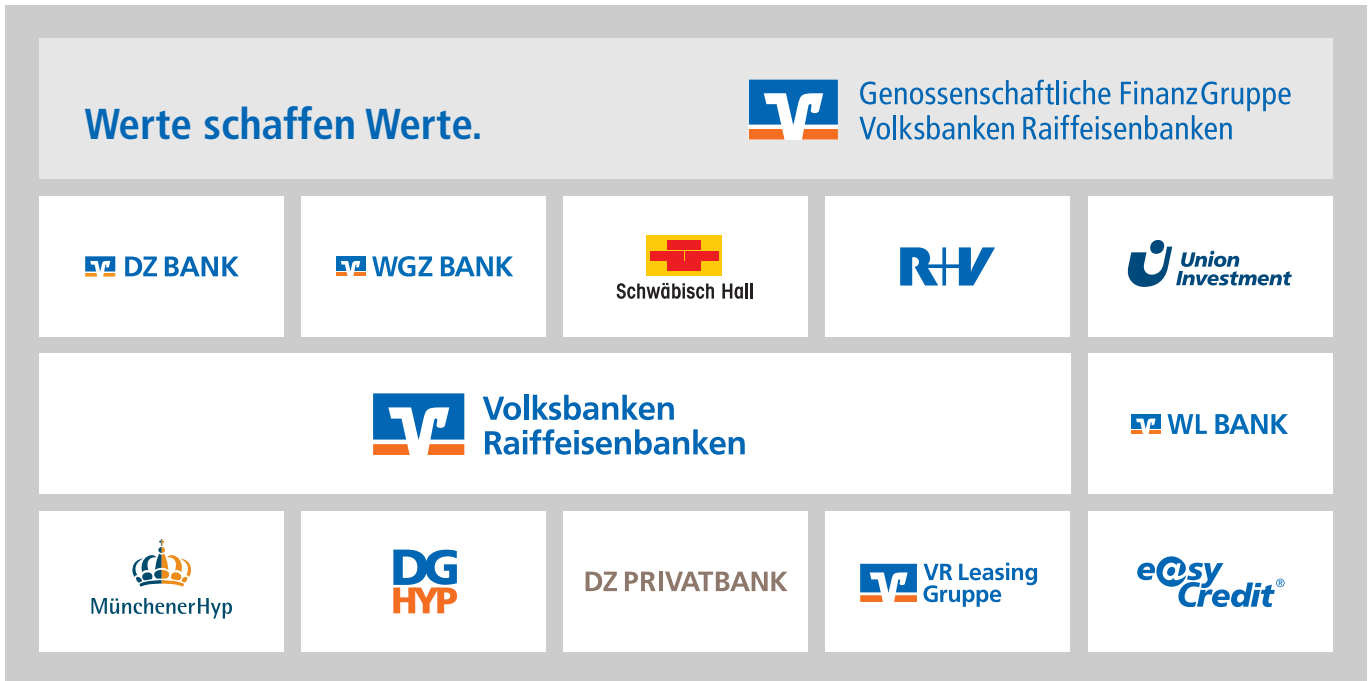
Hervorragend ausgebildete Mitarbeiter sind die Voraussetzung für kompetente Beratung und hochwertige Dienstleistungen. Daher investieren die Volksbanken und Raiffeisenbanken jedes Jahr umfangreich in eine erstklassige Aus- und Weiterbildung. Sie bieten für Auszubildende, Hochschulabsolventen und Berufserfahrene ein breites Karrierespektrum und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Denn auch wenn es um die Wahl der richtigen Karriere geht, heißt es bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken: „Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt. Wir machen den Weg frei!“

Weit mehr als 1.000 eigenständige Unternehmen zählt die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Über 30 Millionen Kunden vertrauen auf die Leistung dieser starken Gruppe. 17,7 Millionen Kunden sind zugleich Mitglied – also Teilhaber – ihrer Bank. Die Möglichkeit, Mitglied werden zu können, unterscheidet Genossenschaftsbanken von allen anderen Kreditinstituten.

Was oft nicht bekannt ist: Mit rund 160.000 Mitarbeitern sind die Volksbanken und Raiffeisenbanken außerdem einer der größten Arbeitgeber in der deutschen Finanzbranche. Und mit ihrem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Bankgeschäft sind sie ein überaus verlässlicher Arbeitgeber. Das Besondere: Ihr Handeln richtet sich an klar definier-



Die Volksbanken und Raiffeisenbanken bieten für Auszubildende, Absolventen und Berufserfahrene ein breites Karrierespektrum und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.



ten genossenschaftlichen Werten wie Solidarität, Partnerschaftlichkeit und Transparenz aus. Für die Mitarbeiter sind diese Werte mehr als nur ein Slogan. Vielmehr fühlen sie sich ihnen Tag für Tag verpflichtet.

Der Kunde steht im Mittelpunkt

Genossenschaftsbanken verkaufen nicht einfach nur Finanzprodukte, sondern beraten ihre Kunden fair, partnerschaftlich und gewissenhaft. Die Ziele und Wünsche der Kunden stehen im Mittelpunkt. Dabei setzen die Banken auf engagierte und interessierte Mitarbeiter, die neben ihrer Finanzexpertise auch die Lebenswirklichkeit und die Bedürfnisse der Kunden berücksichtigen. Denn wie keine andere Bank verbinden die Genossenschaftsbanken erlebbare Nähe vor Ort mit der Stärke und dem Spezialwissen eines überregional agierenden Allfinanzdienstleisters.

Innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe (siehe Abbildung oben) arbeiten die Volksbanken und Raiffeisenbanken mit Spezialinstituten, wie der Fondsgesellschaft Union Investment, der Bausparkasse Schwäbisch Hall oder der R+V Versicherung, zusammen. Regionale Stärke und das Netzwerk der FinanzGruppe bilden zusammen ideale Voraussetzungen für eine Karriere bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Ausbilder mit regionaler Verantwortung

Die Ausbildungsmöglichkeiten bei den Genossenschaftsbanken sind vielfältig. So bieten die Banken etwa auch eine Ausbildung in IT-Berufen, als Investmentfondskaufmann/-frau oder Kaufmann/-frau für Bürokommunikation an. Die meisten der rund 11.700 Auszubildenden erlernen jedoch den Beruf Bankkaufmann/-frau. In

diesem Beruf sind die Genossenschaftsbanken der zweitgrößte Ausbilder in Deutschland. Die Ausbildungsquote ist traditionell sehr hoch. Mit aktuell über acht Prozent liegt sie wesentlich höher als in vielen anderen Branchen.

Dieses große Engagement bei der Berufsausbildung junger Menschen verstehen die Volksbanken und Raiffeisenbanken auch als Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Genossenschaftsbanken wollen qualifizierten jungen Menschen den Weg ins Berufsleben ebnen und die Region, in der sie tätig sind, langfristig stärken. Gerade in Zeiten des demografischen Wandels soll talentierten jungen Menschen eine berufliche Perspektive vor Ort geboten werden.

Wer eine fundierte kaufmännische Ausbildung und eine anspruchsvolle Tätigkeit sucht sowie gern mit Menschen umgeht, für den ist der Beruf Bankkaufmann/-frau hervorragend geeignet. Ein angehender „Bankazubi“ sollte Kontaktfreude, Kommunikationsstärke, Kundenorientierung, analytisches Denkvermögen, Interesse an Menschen und Teamfähigkeit mitbringen. Die Ausbildung dauert grundsätzlich drei Jahre, kann aber bei guten Leistungen um sechs bis zwölf Monate verkürzt werden. Für Abiturienten oder Fachabiturienten beträgt die Ausbildungsdauer meist zwei Jahre. Da die Berufsausbildung bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken sehr

Ausgezeichnete Arbeitgeber

Seit Jahren werden die Volksbanken und Raiffeisenbanken im Rahmen der trendence Schülerbarometer- und Absolventenbarometer-Studien zu den beliebtesten Arbeitgebern gewählt und mit dem Gütesiegel „Deutschlands 100 Top-Arbeitgeber“ ausgezeichnet.



fundiert und umfassend gestaltet ist, eröffnet sie viele berufliche Möglichkeiten in der Finanzbranche und für die persönliche Weiterqualifikation.

Duales Studium – interessante Alternative

Für ambitionierte Abiturienten, die sowohl ein Studium als auch eine praxisbezogene Ausbildung absolvieren wollen, ist das duale Bachelor-Studium an einer Berufsakademie („duales Studium“) interessant. Dort lernen die Studierenden – wie bei einer normalen Ausbildung – die Kundenberatung in der Filiale kennen. Sie arbeiten in verschiedenen zentralen Abteilungen wie der Kreditabteilung, dem Marketing oder dem Controlling. Parallel absolvieren sie an der Berufsakademie, Dualen Hochschule oder Fachhochschule in der Regel ein betriebswirtschaftliches Grundstudium mit anschließender Spezialisierung. Gegenüber einem klassischen Studium bietet das duale Studium den Vorteil eines unmittelbaren Einblicks in die Praxis – kombiniert mit theoretischem Wissen. Darüber hinaus wird – wie bei einer Berufsausbildung – eine Vergütung gezahlt. Im Anschluss an das Bachelor-Studium können Absolventen noch weiterführende Master-Studiengänge belegen.

Ob klassische Ausbildung oder duales Studium: Solides Fachwissen ist in der Bank sehr wichtig. Parallel dazu spielen persönliche, soziale und methodische Kompetenzen eine wichtige Rolle. Das heißt: Auszubildende sollten die erworbenen Fach- und Produktkenntnisse mit Servicebewusstsein und hoher Beratungskompetenz verbinden. Dies wird in

Ehrenamtlich engagiert

Eine Vielzahl der Mitarbeiter von Genossenschaftsbanken ist in ihrer Freizeit ehrenamtlich aktiv. Weit mehr als jeder Dritte ist nach der Arbeit in Vereinen, Initiativen oder Hilfsorganisationen engagiert. Dies unterstreicht in besonderem Maße die enge Bindung zwischen den Mitarbeitern einer jeden Genossenschaftsbank zu ihrer Region und leistet damit auch einen wichtigen gesellschaftspolitischen Beitrag. Viele identifizieren sich mit den Menschen vor Ort und setzen sich für ihre Anliegen auch über das Bankgeschäft hinaus ein.

Seminaren und Trainings vermittelt. Zudem übernehmen die Auszubildenden früh Verantwortung und werden mit Projekt- und Gruppenarbeiten beauftragt, bei denen sie sich selbstständig Wissen aneignen sowie praxisrelevante Lösungen erarbeiten und umsetzen.

Vielfältige Karriere- und Entwicklungswege

Nach dem Berufsabschluss bieten die Genossenschaftsbanken gute Übernahmechancen und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Im Privatkundengeschäft können sich die jungen Bankkaufleute vom Servicebereich, über die Kundenberatung im Standardgeschäft, bis zum Betreuer für vermögende Privatkunden weiterentwickeln. Im Firmenkundenbereich können betriebswirtschaftlich versierte Mitarbeiter alternativ die Firmenkunden der Bank betreuen. Außerdem arbeiten eine Vielzahl von Spezialisten in Volksbanken und Raiffeisenbanken, zum Beispiel in den Bereichen Controlling, Banksteuerung, IT, Marketing oder Personalmanagement.

Am Anfang der Tätigkeit in einer Volksbank oder Raiffeisenbank muss aber nicht zwingend eine klassische Bankausbildung stehen: Neben eigenem „Nachwuchs“ stellen Genossenschaftsbanken auch Hochschulabsolventen und Berufserfahrene ein. Der Banker von morgen muss daher wertorientiert und veränderungsbereit sein, analytisch denken und Entscheidungen treffen können. Engagement, Ideenreichtum, Teamfähigkeit sind hier wichtige Eigenschaften. Flexibel agieren zu können, ist ebenfalls eine Grundvoraussetzung. Alle wichtigen Entscheidungen werden vor Ort getroffen. Für angehende Führungskräfte ist dies ideal. Wo hat man schon die Möglichkeit, den Vorstand einer Bank direkt zu erleben? Die dezentrale Struktur und flache Hierarchien bieten ein hohes Maß an Gestaltungsspielraum und Verantwortung. Der kollegiale Zusammenhalt in der gesamten Bank wird dabei großgeschrieben.

Zahlreiche Fortbildungsangebote

Die persönliche Weiterentwicklung und Fortbildung haben bei den Genossenschaftsbanken eine große Bedeutung: Für die unterschiedlichen Entwicklungswege bieten sich Mitarbeitern umfang-



Die dezentralen Strukturen und flachen Hierarchien bieten bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken ein hohes Maß an Gestaltungsspielraum und Verantwortung.

reiche Weiterbildungsmöglichkeiten an den genossenschaftlichen Akademien. Für nahezu alle Themen und Tätigkeitsfelder in den Banken werden dort Seminare, Lehrgänge, Tagungen, Trainings, Workshops durchgeführt. Speziell für Führungskräfte und gehobene Spezialisten der Finanzbranche bietet die Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG) ein umfassendes Weiterbildungsangebot bis zur Erlangung der Vorstandsqualifikation. Das systematische genossenschaftliche Weiterbildungsprogramm stellt sicher, dass eine Kundenberaterin in Bayern die gleichen Qualifikationen besitzt wie ein Kollege in Mecklenburg. So wird die hohe Beratungsqualität flächendeckend gewährleistet.

BankColleg – die genossenschaftliche Managementausbildung

Mitarbeiter, die an einer langfristigen Weiterentwicklung interessiert sind, können direkt nach Abschluss ihrer Ausbildung mit dem berufsbegleitenden Weiterbildungsprogramm BankCOLLEG beginnen.

- In der ersten Stufe führt der erfolgreiche Abschluss zum Titel „Fachwirt(in) BankCOLLEG“. Es besteht ergänzend auch die Möglichkeit, an den Industrie- und Handelskammern die Prüfung zum/r „Bankfachwirt/-in (IHK)“ abzulegen.



Studium und Arbeit kombinieren? Bei vielen Genossenschaftsbanken kein Problem.

- In der zweiten BankCOLLEG-Stufe werden die theoretischen Inhalte einer fundierten Managementausbildung vermittelt. Hierzu gehören im Wesentlichen die Grundlagen, die für anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben erforderlich sind. Abgeschlossen wird diese mit dem Titel „Bankbetriebswirt(in) BankCOLLEG“.
- Die dritte Stufe bietet zwei Möglichkeiten: Personen, die einen akademischen Abschluss mit breiter branchenunabhängiger Akzeptanz anstreben, können nach Absolvierung eines viermonatigen Brückenmoduls in zwei Semestern den Abschluss zum „Bachelor

of Business & Administration“ erwerben. Alternativ vermittelt die Weiterbildung zum/r „Diplomierten Bankbetriebswirt(in) BankCOLLEG“ die theoretischen Kenntnisse, die auch zur Übernahme einer Vorstandsposition erforderlich sind. Hierzu werden Inhalte aus den fünf zentralen Managementbereichen einer Bank vertieft.

Neben dem Job studieren

Seit vielen Jahren ermöglichen die Genossenschaftsbanken leistungsstarken Mitarbeitern das berufsbegleitende Studium als Alternative zum klassischen Vollzeitstudium. Die Studierenden behalten während des Studiums ihren Arbeitsplatz, ihr Einkommen und sind in alle Abläufe und Prozesse eingebunden. So können die Mitarbeiter ihre neuen fachlichen und persönlichen Kompetenzen schon während der Studienzeit einbringen. Das Besondere an den genossenschaftlichen Hochschulprogrammen: Bereits erbrachte Leistungen aus anderen Weiterbildungsprogrammen werden anerkannt und zukünftige Fortbildungen durch das Studium verkürzt.

Das staatlich anerkannte Betriebswirtschaftsstudium zum Bachelor of Arts (B.A.) kann wahlweise mit den Schwerpunkten „Management & Finance“ oder „Management & Vertrieb, Marketing“ belegt werden. Die Lehrinhalte werden

Information und Bewerbung

Die Genossenschaftsbanken bieten viele individuelle Einstiegs- und Qualifikationsmöglichkeiten. Wenn Sie Interesse an einer Ausbildung oder Tätigkeit haben, wenden Sie sich direkt an die Volksbank oder Raiffeisenbank Ihrer Wahl oder informieren Sie sich über vr.de/karriere. Von dort aus finden sich auch aktuelle Stellenangebote und offene Ausbildungsplätze von Volksbanken und Raiffeisenbanken.

in einer Kombination aus Selbststudium und Präsenzphasen praxisnah und ergebnisorientiert vermittelt.

Die beiden Master-Studiengänge „Banking & Finance“ und „Vertriebs- und Marketingmanagement“ bauen auf einem ersten Studienabschluss auf und ermöglichen eine weitergehende Spezialisierung. Die Mitarbeiter studieren in postgradualen „Master-Klassen“, die durch hohe Selbststudienanteile und eine intelligente Lernkonzeption optimal mit dem Beruf vereinbar sind.

Ob klassische Ausbildung, duales Studium oder Berufstätigkeit mit begleitender Weiterbildung – die Volksbanken und Raiffeisenbanken bieten vielfältige Chancen und interessante Jobperspektiven. Sie sind bedeutende und attraktive Arbeitgeber in ihren Regionen.

IMPRESSUM

Herausgeber und
verantwortlich für den Inhalt:
Redaktion für diese Ausgabe:
Autorin:
Objektleitung:

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken - BVR, Berlin
Tim Zuchiatti, BVR – Geschäftspolitik/Kommunikation –
Anja Bachmann; Co-Autor: Elmar Görtz
Stephanie Derstroff, DG VERLAG, Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden,
E-Mail: sderstroff@dgverlag.de

Verlag:

Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, vertreten durch den Vorstand Peter Erlebach (Vorsitzender)
und Franz-J. Köllner, Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden

Herstellung: Görres-Druckerei und Verlag GmbH, Niederbieberer Str. 124, 56567 Neuwied
Bildnachweis: © Syda Productions – Fotolia.com; Mediathek – DG VERLAG; BVR
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.
Das Manuskript für diese Ausgabe wurde Anfang Februar 2015 abgeschlossen.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr.